

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Band:** 66 (1989)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Bütler, Anselm

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

S. Schwinger: **Liebe auf den ersten Schuss**. Ein Krimi. Styria, Graz 1989. 174 S. DM 24,80.

Der harmlose Auftrag eines Jugendfreundes von Cornelia an deren Vater, seine durchgebrannte Ehefrau zu suchen, ist der Auftakt zu Mord und Totschlag. Spionage im Aussenministerium, Mörder in einem Luxushotel, um all das geht es in diesem Krimi, der aber von Komik und spöttischer Ironie geprägt ist. P. Anselm Bütler

M. Collier-Bendelow: **Gott ist unsere Mutter**. Die Offenbarungen der Juliana von Norwich. Reihe: Frauenforum. Herder, Freiburg 1989. 144 S. DM 19,80.

Juliana von Norwich lebte von 1342 bis ca. 1420. Sie hatte neben andern Visionen auch jene über das «Muttersein Gottes». Collier hat die Schriften der englischen Mystikerin neu erschlossen. Diese hat in ihren Visionen die Weiblichkeit Gottes erfahren. Collier stellt Julianas Lehre dar, zeigt den Hintergrund auf von Julianas Lehre über die Mütterlichkeit Gottes. Im zweiten Teil kommt «Die Mütterlichkeit Gottes in Christus bei Juliana» zur Sprache. Das Buch zeigt, wie diese alten Erfahrungen heute auf faszinierende Weise weiterwirken und fruchtbar sein können. P. Anselm Bütler

F. Jehle: **Was glauben wir wirklich?** Eine Einführung in den gemeinsamen christlichen Glauben. Benziger, Zürich 1989. 156 S. Fr. 18,50.

Der Autor legt hier die Vorträge vor, die er als öffentliche Vorlesungen an der Hochschule St. Gallen gehalten hat. Er will den christlichen Glauben so darstellen, dass zur Sprache kommt, «was die verschiedenen Christen gemeinsam glauben, worin sich die verschiedenen Christen einig sind, was sich im christlichen Glauben bewährt hat» (S. 17). Er tut das anhand des apostolischen Glaubensbekenntnisses und in ständiger Rückbindung an die Heilige Schrift, die sehr ausführlich zur Sprache kommt. Der Leser darf freudig erkennen, dass der christliche Glaube ein frohmachender Glaube ist, wie der Autor das schon am Anfang betont: Der Name «Gott» ist ein erfreulicher Name. Weil der Autor genötigt war, sich knapp zu fassen, kommen wichtige Einzelfragen nicht zur Sprache: Trinität, Sakramente, Ethik. Der katholische Leser wird zu allem ja sagen können, ausgenommen die nur symbolische Deutung der Jungfrauengeburt. (Auch die lutherischen Bekenntnisschriften verstehen die Jungfrauengeburt so, «dass der Sohn sei also Mensch worden, dass er vom Heiligen Geist

ohne männlich Zutun empfangen und von der reinen heiligen Jungfrau Maria geporn sei» [Schmalkaldische Artikel].) P. Anselm Bütler

H. Petri (Hg.): **Divergenzen in der Mariologie**. Zur ökumenischen Diskussion um die Mutter Jesu. Mariologische Studien VII. Pustet, Regensburg 1989. 102 S. DM 23,-.

Die hier vorgelegten Beiträge verschiedener Autoren (alles Katholiken) reflektieren die Voraussetzungen einer möglichen ökumenischen Annäherung. Die grundlegenden protestantischen Einwände gegen die katholische Marienlehre wollen deutlich machen, dass der marianischen Auseinandersetzung repräsentative Bedeutung für die Schwierigkeiten wie für die Chancen des Dialogs zukommen. An den exemplarischen Kontroverspunkten der Jungfrauengeburt und des Assumpta-Dogmas treten die Divergenzen klar zutage. Überlegungen zur sprachlichen Vermittlung in der Mariologie lassen andererseits Ausblicke auf eine mögliche Verständigung zu. P. Anselm Bütler

J. Werbick: **Glaubenlernen aus Erfahrung**. Grundbegriffe einer Didaktik des Glaubens. Kösel, München 1989. 267 S. Fr. 27,50.

Der Autor setzt an beim Verständnis des Glaubens als «Deutungskompetenz», d. h. wahrzunehmen, was die Wirklichkeit im Tiefsten bestimmt. «Glaubenlernen wäre dann nicht «mehr» und nicht weniger als das Eingeführtwerden in Sinn und Deutung, in den inneren Begründungszusammenhang und den Entdeckungszusammenhang einer Grundoption, die hoffen lässt, es sei verheissungsvoll und es werde sich bewähren, wenn man die begegnende Wirklichkeit in einer ganz bestimmten Weise deutet und entsprechend mit ihr umgeht» (S. 12). Glaubenlernen kann aber nicht über das Wagnis des Glaubens hinweghelfen, kann allenfalls dazu anleiten, es in seiner wahren Bedeutung und in all seinen Dimensionen wahrzunehmen. Die Ausführungen wollen dazu dienen, die leitenden Kategorien einer Didaktik des Glaubenlernens zu klären. Solche Kategorien, die behandelt werden sind «Lernen» und «Glauben» (Der Mensch gebraucht Glauben als identitätsverbürgendes Lebenswissen), Ich-Identität, Erfahrung und religiöse Erfahrung, Bedürfnis, (Heils-)Sehnsucht und Projektion, Korrelieren als Kommunikationsprozess, Glaubenskommunikation und Zeugnis in religionsdidaktischer Absicht, womit einer kommunikativen Didaktik des Glaubenlernens vorgearbeitet wird. «Den Abschluss bildet eine Reflexion zur Inhaltlichkeit des Glaubens (bzw. des Glaubenszeugnisses), genauer: zu der Frage, wie das Zeugnis im «Streit um die Wirklichkeit» seine inhaltliche Bestimmung gewinnt» (S. 15).

P. Anselm Bütler

E. Drewermann: **Ich steige hinab in die Barke der Sonne**. Meditationen zu Tod und Auferstehung. Walter, Olten 1989. 322 S. mit 7 vierfarbigen und 1 Schwarzweiss-Abbildung. Fr. 39,80.

Anhand der Pestseuche stellt der Autor die schiere Hoffnungslosigkeit des Todes vor Augen. Dann zeigt er, wie Dostojewski zur Überzeugung kam, dass nur die Unsterblichkeit der Seele eine Erklärung für diese vordergründige Sinnlosigkeit sein könne. Durchgehend zieht

der Autor weitere Beispiele aus der modernen Literatur heran. Dann wirft der Autor den Blick in die Geschichte, ins alte Ägypten. Wie diese altägyptische Tradition im späten Johannesevangelium ihren Niederschlag und ihre Reife gefunden hat, wird anschliessend eingehend dargestellt.

P. Anselm Bütler

W. Schäffer: **Glauben in dieser Zeit.** Christsein verstehen und leben. Herder-Taschenbuch, Band 1609. 320 S. DM 15,90.

Der Autor legt hier ein «Glaubensbuch» vor, in dem er den Inhalt des christlichen Glaubens darlegt, «gemäss meiner theologischen Kenntnis und persönlichen Glaubenserfahrung» (S. 9). Das Buch ist so «ein Bekenntnis. Es ist nämlich nicht möglich, allein durch Argumente die Wahrheit der christlichen Botschaft zu beweisen» (S. 27). So stossen wir immer wieder auf Stellen, wo der Autor bei «umstrittenen» Fragen seine persönliche Meinung darlegt und das auch ausdrücklich sagt. Der Aufbau entspricht im grossen und ganzen jenem des sog. «Holländischen Katechismus». Inhaltlich bringt der Autor das, was heute jeder einigermaßen aufgeschlossene Theologe lehrt und schreibt. In der einen und andern Frage ist die Forschung schon weiter vorgedrungen als die Position des Autors. So bietet dieses Buch das, was andere Glaubensbücher, die heute auf dem Markt sind, auch bieten. Es finden sich auch manche sog. «Gemeinplätze» (nicht negativ gemeint), da und dort sind Formulierungen zu pauschal und zu wenig differenziert, da und dort zu schönfärberisch. Sonst kann dieses Glaubensbuch all jenen empfohlen werden, die nicht schon ein ähnliches Glaubensbuch besitzen. Das Buch ist leicht lesbar, die Aussagen sind klar und gut verständlich. Immer wieder knüpft der Autor an heutige Situationen an. Ein Grund zur Empfehlung ist nicht zuletzt die Preisfrage. Als Taschenbuch ist dieses Glaubensbuch mit 320 S. finanziell günstig zu erwerben.

P. Anselm Bütler

E. Anderegg: **Gold und Asche.** Friedhofsgeschichten. Friedrich Reinhardt, Basel 1989. 128 S. Fr. 19,80.

Der Autor legt zehn Friedhofsgeschichten vor. Sie handeln von Trauernden, die durch den Tod eines lieben Menschen tief verwundet sind, aber auch von solchen, die von einem auf dem Friedhof Ruhenden im Leben seelisch schwer verletzt wurden. So brechen in ihnen bei Bestattungen und Friedhofbesuchen die gegensätzlichen Gefühle auf: Trauer und Zorn, Liebe und Hass, von denen sie verwirrt und gleichzeitig zur Klärung gezwungen werden. Der Autor schildert die sich daraus entwickelnde innere und äussere Dramatik, ohne dabei das um Tod und Trauer gewobene Geheimnis zerreißen zu wollen.

P. Anselm Bütler

P. Kaspar: **Geheiligte Zeiten.** Zeichen und Symbole im Jahreskreis. Herder, Wien 1989. 154 S. DM 22,-.

In kurzen Darlegungen (jeweils zwei bis drei Seiten), erklärt der Autor den Sinn der liturgischen Zeichen und Feiern. Er greift jeweils zurück auf die Entstehungssituation der Zeichen, bzw. die Grundfunktion natürlicher Wirklichkeiten (z. B. Wasser: Wasser kann Leben retten, aber auch gefährden). So bespricht und erklärt und deutet er den Weihnachtsfestkreis, den Osterfestkreis, die Zeit zwischen den Festkreisen (Sonntage im

Kirchenjahr, liturg. Farben, Tag und Nacht, Sonntagskultur, Woche), Sonntage im Jahreskreis und Feste (Darstellung des Herrn; leider spricht der Autor, wenigstens im Titel, immer noch von «Maria Lichtmess», in der Erklärung zeigt er die «Reform»: das Marienfest wurde wieder zu einem Herrenfest), von Brot, Öl, Handausbreitung, Händefalten, Wallfahrt usw. Gerade durch die «Rückführung» auf die ursprüngliche Bedeutung, kann der Autor das Verständnis für die Zeichen vertieft verständlich machen.

P. Anselm Bütler

W. Beinert: **Unsere liebe Frau und die Frauen.** Reihe: frauenforum. Herder, Freiburg 1989. 208 S. DM 24,80. Der Autor, Dogmatiker und Spezialist für Mariologie, greift hier ein für die Kirche «heisses Thema» auf. Die Rolle der Frau in der Gesellschaft und Kirche und Maria als Leitbild für ein volles Verständnis der Würde der Frau. Der Autor hält fest: «Die Frauenfrage ist für die Christen und ihre Kirche alles andere als eine Modefrage» (S. 12f.). Für ihn ist der Kairos der Frauen in der Kirche gekommen. Darum schrieb er in äusserst engagierter Weise dieses Buch. Der geschichtliche Rückblick auf die Äusserungen der «Männerkirche» über die Frauen erfüllt den Leser mit Scham, ja geradezu mit Schrecken. Gerade deshalb geht Beinert die Frauenfrage von Maria her an. Er zeigt das Marienbild im NT, um daraus Konsequenzen zu ziehen nicht nur für ein zeitgemässes Marienbild, sondern auch für die Achtung der Frau. Er zeigt auch, dass die feministische Theologie und das Marienbild dieser Theologie trotz einiger extremer Positionen sehr bereichernd ist für die ganze Theologie: von Maria her lässt sich auch eine theologische Anthropologie aufbauen. Das Buch bedeutet einen eigentlichen Durchbruch in der Theologie für die Frauenfrage und die Mariologie.

P. Anselm Bütler

H. Schwarz: **Die biblische Urgeschichte.** Gottes Traum von Mensch und Welt. Herder Taschenbuch Band 1608. 160 S. DM 12,90.

Den Grundtenor seiner Ausführungen umschreibt der Autor so: «In den Erzählungen, die gleichsam von einer grauen Vorgeschichte handeln, erkennen wir uns immer wieder, trefflich charakterisiert, selbst» (S. 108). Er bietet hier also keine «objektive» Erklärung des Textes, diese ist schon vorausgesetzt und wird vom Autor jeweils kurz und knapp dargestellt. Es geht ihm um die Botschaft dieser Erzählungen «für uns heute». Dementsprechend sind auch die einzelnen Kapitel betitelt: Auch der Mensch braucht Musse; der Mensch – ein Erdenwesen; Was ist Gleichberechtigung?; Erbsünde – ein Mythos?; Die anvertraute Erde; Frieden in der Schöpfung usw. Schon diese Titel zeigen, dass der Autor hier äusserst aktuelle Probleme aufgreift und vom biblischen Text her Wege für deren Lösung aufzeigen kann.

P. Anselm Bütler

M. Kunzler: **Berufen, dir zu dienen.** 15 «Lektionen» Liturgik für Laienhelfer im Gottesdienst. Bonifatius, Paderborn 1989. 196 S. DM 24,-.

Der Autor geht von der Tatsache aus, dass Laienhelfer in der Liturgie kein «Luxus» sind oder Nothelferfunktion haben. Sie gehören entscheidend zum sachgerechten Vollzug der Liturgie. Gerade in ihnen kommt die Tatsache zur Verwirklichung, dass die ganze feiernde Ge-

meinde Subjekt der Liturgie ist. Nach grundsätzlichen Ausführungen über die Messe als «heiliges Spiel», in dem der ganze Mensch Liturgie feiert und über die Sakramente und Sakramentalien stellt er die einzelnen Dienste und ihre Bedeutung und Dienstleistungen vor: Lektor, Kantor, Kommunionhelfer (er erst recht ist nicht Lückenbüsser für fehlende Priester), erwachsene Ministranten. Er nimmt auch Stellung zum liturgischen Ort und der liturgischen Kleidung dieser Helfer. Auch die aktuelle Frage: Sonntagsgottesdienst ohne Priester, wird erörtert. Ein äusserst hilfreiches und bereicherndes Buch!

P. Anselm Bütler

D. Cremer: **Gerufen unter Feuerwolken.** Beuron Kunstverlag, D-7792, Beuron. 76 S. mit 7 Farbtafeln. DM 19,80.

Anhand von sieben Marienbildern der Romanik zeigt der Autor Wege der Gottesmutter: der hörende Mensch; der beegnende Mensch; der tragende Mensch; der leidende Mensch; der hoffende Mensch. Von der Betrachtung der Bilder her, die Cremer deutet, öffnet sich ein Weg zum vertieften Menschsein aus der Kraft des Glaubens.

P. Anselm Bütler

H. Fries: **Glaubenserfahrungen – Glaubenskonsequenzen.** Styria, Graz 1989. 199 S. DM 29,80.

Ein Grossteil der Artikel sind gehaltene Predigten. Dazu kommen einige längere Darlegungen über: Jesus und die Kirche; Das neue Bild der Kirche; Ökumene zwischen Resignation und Hoffnung; Der Fall Lefebvre. Die Teile des Buches: Der Glaube in Zeugnissen (hier ist die Rede von Glaubenserfahrungen); Grundhaltungen des Glaubens; Von der Gemeinschaft des Glaubens. Im zweiten Teil (Grundhaltungen des Glaubens) finden sich Predigten über Evangelienabschnitte wie: der reiche Prasser und der arme Lazarus; Gleicher Lohn für alle Arbeiter im Weinberg; der ungerechte Verwalter; Martha und Maria usw. Dabei werden aktuelle Themen aufgegriffen, z.B. Selbstverwirklichung; Solidarität; Vom rechten Haben usw.

P. Anselm Bütler

W. Krieger: **Wir rufen euch an.** Betrachtungen zur Heiligenverehrung. Styria, Graz 1989. 119 S. DM 19,80.

Es kommen in diesem Band die Heiligen der «Allerheiligenlitanei» zur Sprache. Zu jedem Heiligen wird ein Bibeltext bzw. ein Wort des betr. Heiligen geboten, dann kurz eine Biographie oder ein anderer passender Text, v. a. aus den Dokumenten des II. Vatikanums. Dann folgen litaneimässig Anrufungen mit der Antwort: Erbarme dich unser bzw. Bitte für uns.

P. Anselm Bütler

N. Baumert: **Dem Geist Jesu folgen.** Vier-Türme, Münsterschwarzach 1989. 116 S. DM 11,80.

Der Autor legt hier Artikel vor, die zum grossen Teil in verschiedenen Zeitschriften schon veröffentlicht wurden. Sie beziehen sich mehrheitlich auf die «Charismatische Gemeindeerneuerung». Der umfangreichste Beitrag legt die Regeln des hl. Ignatius dar zur Unterscheidung der Geister. Hier kann, wer andere geistlich begleitet, gute Hinweise finden. Auch der Artikel, der sich mit «Heilungsgeschehen» auseinandersetzt, ist sehr hilfreich. Er klärt viele Fragen, die sich im Zusammenhang mit Krankenheilungen, z. B. in Charismatischen Gruppen, stellen. Hier zeigt der Autor ein feines Gespür, wo

echtes «Wehen des Geistes» sich einstellt. Wenn keine Heilung geschieht, heisst das nicht, dass es an Glauben fehlt. So zu urteilen wäre gegenüber dem betreffenden Kranken und den Betenden sehr ungerecht.

P. Anselm Bütler

B. Doppelfeld: **Missionarisches Kirchenjahr.** Vier-Türme, Münsterschwarzach 1989. 175 S. DM 14,80.

Anliegen des Autors ist es, dass der Missionsgedanke im Verlauf des liturgischen Kirchenjahres nicht nur am «Missionssonntag» zur Sprache kommt, sondern im Verlauf des ganzen Kirchenjahres. So legt er Gedanken vor für die liturgischen «Hochzeiten» (Advent, österliche Busszeit) und die Hochfeste, bes. ausführlich für die Tage des «heiligen Triduums», aber auch für die anderen Herren-Hochfeste des Kirchenjahres. Die Ausführungen sind immer gleich aufgebaut: Grundgedanke des betr. liturgischen Festes bzw. Zeit; Erklärung der liturgischen Texte; Auswertung für den Missionsgedanken. Diese Auswertung ist in zweifacher Richtung möglich: Orientierung der Theorie und Praxis der Missionstätigkeit von der Liturgie her und Anwendung der Liturgie und des damit verbundenen Brauchtums auf die Verlebendigung des Missionsgedankens. Hier stösst man auf originelle Ideen, z. B. die Kerzen des Adventskranzes auf die verschiedenen Erdteile ausrichten.

P. Anselm Bütler

U. Muth-Schwering (Hg.): **Fang den Sonnenschein.** Geschichten und Gedichte zum Schmunzeln und Lachen. Herder-Taschenbuch Band 1614. 128 S. DM 7,90.

Wer die früheren Sammlungen der Herausgeberin kennt, wird erwartungsvoll auch zu diesem Taschenbuch greifen. Seine Erwartungen werden nicht enttäuscht. Wieder kommen bekannte Autoren wie Busch, Bergengruen, Morgenstern, Kästner zum Zuge. Und jede Geschichte und jedes Gedicht erheitert das Gemüt. Schade, dass die Autorin im Januar einer schweren Krankheit erlegen ist. Es ist zu wünschen, dass eine ebenso qualifizierte Nachfolge gefunden wird.

P. Anselm Bütler

E. Jooss/H. Holzinger: **Das grosse Buch der Kindergebete.** Herder, Freiburg 1989. 140 S. mit vielen farbigen Illustrationen. DM 28,-.

Der Band enthält kurze Gebete zum Morgen, Abend, Essen, AT und NT, durch das Kirchenjahr, aus dem Alltag, Schöpfungslob, Gotteserfahrungen im Gebet, Fragen und Bitten, Gebete zum Nachdenken. Die Gebete sind von verschiedenen Autoren verfasst oder stammen aus dem Volksgut bzw. aus dem liturgischen Gebrauch.

P. Anselm Bütler

M. Bauer: **Abenteurer Gottes.** 25 Reportagen aus aller Welt. Herder, Freiburg 1989. 128 S. mit 32 ganzseitigen Fotos. DM 19,80.

Der Titel dieses Buches steht auch für eine Fernsehreihe, die im gesamten europäischen Sprachraum ausgestrahlt wird. Es werden 25 Menschen vorgestellt, die aus Liebe zu Christus ihr Leben ganz in den Dienst der Notleidenden in aller Welt gestellt haben. Ihre Namen reichen von Maria Emmanuelle Cinquin bis hin zu René Grossmann, Sara Kim und Erik Dejaeger. Wohl die



meisten der in Buch und Fernsehsendung aufgeführten Menschen sind uns unbekannt. Sie leben und wirken in allen Kontinenten: in Ägypten, Äthiopien, Belgien, Burkina Faso, Burma, Deutschland, Ghana, Indien, Kamerun, Korea, Kanada, Japan, Madagaskar, Mali, Nepal, Neuguinea usw. Sie selber wissen wohl kaum voneinander, obwohl sie vom gleichen Ideal getragen sind: Christus in den Ärmsten zu dienen. Zugleich zeigt uns das Buch (und die Fernsehreihe), wie erschreckend gross die Not unzähliger Menschen ist, z. T. auch bei uns in Europa (z. B. Vierte Welt). P. Anselm Bütler

J. Imbach: **Wem gehört Jesus?** Seine Bedeutung für Juden, Christen und Moslems. Kösel, München 1989. 176 S. Fr. 24.80.

Das vorliegende Buch befasst sich hauptsächlich mit der Stellung Jesu in den drei grossen monotheistischen Religionen. Es handelt sich bei diesen Ausführungen um einen Überblick, um Information und Orientierung, wobei Lehrunterschiede und Lehrentwicklungen – im Rahmen des Möglichen – in die Darstellung miteinbezogen werden. Da der christliche Glaube Jesus als die Erfüllung der Offenbarung Gottes sieht, ergeben sich eine Reihe von Fragen, die im ersten und in den beiden letzten Kapiteln des Buches zur Sprache kommen: Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Absolutheitsanspruch des Christentums als «einzig wahrer Religion» und den absolutistischen Mitteln und Methoden, mit denen es diesen Anspruch häufig durchzusetzen versuchte? Unterscheidet sich das Gottesbild Jesu und von dem des Judentums und des Islams grundlegend? Ist Jesus tatsächlich der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen, wenn es auch in andern Religionen echte Offenbarung gibt? Auf diese Frage versucht der Autor eine «tastende», aber vielleicht doch weiterhelfende Antwort: «Vielleicht ist im historischen Ereignis Jesus Christus etwas geschehen, was alle andern Ereignisse in erstaunlicher Weise übersteigt» (S. 150). P. Anselm Bütler

P. Neuner: **Geeint im Leben – getrennt im Bekenntnis?** Die konfessionsverschiedene Ehe: Lehre – Probleme – Chancen. Patmos, Düsseldorf 1989. 111 S. DM 19,80. Nach einem historischen Überblick, der zeigt, wie es in der (kath.) Kirche von der Anerkennung der rein zivilen Ehe als kirchlich gültige Ehe, über das Segensgebet anlässlich der zivilen Eheschliessung zur «Formpflicht» kam, an die die Gültigkeit der Ehe vor der Kirche gekoppelt ist, zeigt Neuner, wie seit der Reformation

kath. und evang. Kirche gegen die konfessionsverschiedenen Ehen kämpften. Dieser Kampf wurde durch das II. Vatikanum und die daraus sich ergebenden neuen Bestimmungen überflüssig, so dass nun «gemeinsame Erklärungen» zur konfessionsverschiedenen Ehe die Situation heute charakterisieren. Nach einem Zwischenkapitel, in dem das Eheverständnis der kath. und evang. Kirche dargelegt wird, kommt das eigentliche Thema zur Sprache: Die Lebenssituation der konfessionsverschiedenen Ehe. Hier zeigt sich, dass solche Ehen die ganze Spannung der getrennten Kirchen in Höchstform erleben. Die wohl schmerzlichste Wunde in diesen Ehen ist die Nichtzulassung des der andern Konfession angehörenden Ehepartners zur Kommunion bzw. Abendmahl der eigenen Konfession. Einzelne Bischöfe haben hier «Toleranzerlasse» herausgegeben, weil sie spüren, dass hier der eigentliche Punkt «seelsorgerlicher Hilfe» vorliegt. P. Anselm Bütler

G. Fuchs (Hg.): **Mensch und Natur.** Auf der Suche nach der verlorenen Einheit. Knecht, Frankfurt 1989. 208 S. DM 26,-.

Mensch und Natur bilden eine Einheit, wobei der Mensch als Kulturwesen eine Sonderstellung einnimmt. Er ist nicht nur Natur. Aber anstatt in der Natur als Kulturträger die Natur zu ihren Möglichkeiten zu entfalten, ist er «Gegner der Natur» geworden, die er ausbeuterisch zerstört. Damit aber zieht er sich selber den eigenen Boden unter den Füßen weg. Um selber in der Natur weiter existieren zu können, muss der Mensch diese Gegnerschaft aufgeben und sich mit der Natur solidarisieren: nicht nur, um selber weiter existieren zu können, sondern um die Natur als Eigenwert, nicht nur als Dienstwert zu achten und hochzuschätzen. All diesen Fragen gehen die verschiedenen Beiträge dieses Buches nach: Der Mensch als Naturwesen und Kulturträger (H. G. Gadamer); Vom Ende der Natur: aktuelle apokalyptische Visionen (C. Amery); Die Natur – ein Leitbild der Heilkunde? (H. Schipperges); Wie göttlich ist die Natur? (G. Altner); Analoge Schöpfung – Das Naturverständnis der modernen Kunst (G. Boehm); Die «Natur» in rechtswissenschaftlichen und rechtsphilosophischen Argumentationen (A. Kaufmann); Organismus und Prozess: Die Entstehung eines dynamischen Naturverständnisses (W. F. Gutmann); Wege zu einer naturgerechten Wirtschaft (H. Chr. Binswanger); Mit-Geschöpflichkeit. Eine theologische Meditation (G. Fuchs). P. Anselm Bütler

## Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel  
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)  
Telefon 25 96 28